

Nationales Lawinenbulletin Nr. 37

vom Donnerstag, 29. Dezember 2005, 17:00 Uhr

Frische Tribschneeansammlungen

Allgemeines

Vom Mittwoch auf den Donnerstag fielen nur noch im Norden wenige Zentimeter Neuschnee. In den inneralpinen Gebieten und am Alpensüdhang schien zunehmend die Sonne. Die Winde wehten schwach bis mässig vor allem aus dem Sektor Nord. Sie verfrachteten den lockeren Neuschnee der vergangenen Tage und führten zu meist kleinräumigen Tribschneeansammlungen. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m bei minus 17 Grad im Norden und minus 14 Grad im Süden.

Der Neuschnee ist infolge der kalten Witterung immer noch ungewöhnlich locker und setzt sich nur sehr langsam. Er liegt vielerorts auf einer Oberflächenreifeissschicht oder an Südhängen auf einer Kruste. In Nordhängen sinkt man vermehrt auch mit den Skis bis zum Boden durch. Besonders der Tribschnee kann leicht ausgelöst werden. Die ausgelösten Mengen sind aber meist klein.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf den Freitag klart es überall auf und es wird sehr kalt. Am Vormittag ist es in allen Regionen meist sonnig. Dann zieht aus Westen eine Warmfront auf und gegen Abend setzen dort Niederschläge ein. Die Temperaturen steigen deutlich an und liegen am Mittag auf 2000 m bei minus 9 Grad. Der Wind weht mässig aus Norden. In der zweiten Tageshälfte dreht er allmählich auf West und wird stark. Es bilden sich weitere Tribschneeansammlungen. Diese bilden momentan in allen Regionen die Hauptgefahr.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr

In den westlichen Voralpen, am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie am zentralen Alpensüdhang liegen die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1600 m. Tribschneeansammlungen können zwar leicht ausgelöst werden, die abgehenden Schneemengen sind aber meist klein.

Etwas höher muss die Gefahr in den niederschlagsreichsten Gebieten eingeschätzt werden. Dies betrifft vor allem die Gebiete zwischen Brünig- und Sustenpass sowie zwischen der Rigi und dem Schächental. Besonders in diesen Gebieten können die Lawinen auch mittleres Ausmass annehmen. Am übrigen westlichen Alpennordhang, im Wallis sowie im übrigen Graubünden befinden sich die Gefahrenstellen vor allem in Rinnen und Mulden der Expositionen Ost über Süd bis West oberhalb von etwa 2200 m. Auch hier sind kleine Tribschneeansammlungen leicht auslösbar.

Tendenz für Samstag und Sonntag

An Silvester und Neujahr sind im Norden und in den Alpen neue Niederschläge zu erwarten. Im Süden ist es meist stark bewölkt. Es ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 30. Dezember 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

